

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

144 (3.11.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 144.

Ersteinst 1871 d.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Mittwoch den 3. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 2. Nov. [Karlsru. Btg.]
Gestern Vormittag nahm Seine Königliche
Hoheit der Großherzog die Meldung des Obersten
Stöppel, Kommandanten von Neubreisach, und
des Majors von Dittfurth, Bataillons-
kommandeurs im Infanterie-Regiment Prinz
Moritz von Anhalt-Desfau (5. Pommerisches)
Nr. 42 entgegen. Ihre Königliche Hoheit die
Großherzogin begab sich gestern Vormittag
nach Karlsruhe. Höchstselbe traf daselbst mit
Seiner Königlichen Hoheit dem Erbprinzen
zusammen, welcher gegen 5 Uhr Schloß Baden
verlassen hatte, um nach Koblenz zurückzukehren.
Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin traf
nach 6 Uhr wieder in Baden-Baden ein. Die
Großherzoglichen Herrschaften erwarten morgen,
Mittwoch, den Besuch Seiner Königlichen Hoheit
des Großherzogs von Sachsen.

Gegen das Uebermaß von und
bei Festlichkeiten richtet sich ein Artikel
des „Badischen Militärvereins-Blattes“. Es
wird darin sehr vernünftig gesagt, daß die
Häufigkeit von Feierlichkeiten bei Gedentagen,
bei Denkmalenthüllungen und ähnlichen An-
lässen den erhebenden Eindruck abschwächen, den
solche Feste früher, als sie selten waren, her-
vorbrachten. Wir müssen wieder das rechte Maß
bei unseren Festen finden. Mehr wie für alle
anderen gilt diese Forderung aber für die
Kriegervereine. Das Uebermaß bei solchen Festen
sei verpönt. Ein Uebermaß ist es aber, wenn
Festlichkeiten, wie Stiftungsfeiern, Fahnen-
weihen, Denkmalenthüllungen und dergleichen
auf drei Tage ausgedehnt werden. Gar manchem
Vereinskassier wachsen bei solchen Gelegenheiten
die Ausgaben über den Kopf; mancher Verein,
der so große und zeitlich ausgedehnte Feste
veranstaltete, hat dann jahrelang mit der Zah-
lung der Schulden zu thun. Daß solche Vereine
dann niemals in der Lage sind, ihren eigent-
lichen Zielen und Aufgaben, der hilfsbereiten
Kameradschaft für unsere Darbenden und Kranken
gerecht zu werden, bedarf keines Beweises.
„Kameraden! so heißt es in dem beherzigens-

wertigen Artikel — unsere Feste müssen einen
idealeren Zug an sich tragen, sollen wir unsere
Ziele erreichen können, sollen wir die Achtung
der Gesamtheit unseres Volkes uns erwerben
und erhalten.“

* Durlach, 2. Nov. Dem Monat No-
vember stellt Falb folgende allgemeine Cha-
rakteristik aus: Während der Monat in seinem
ersten Drittel verhältnismäßig warm und reg-
nerisch ist, kehren sich diese Verhältnisse im
zweiten Drittel völlig um. Auf starke Schnee-
fälle folgt bedeutende Kälte. Im dritten Drittel
bleibt das Wetter mild, obgleich wiederholt
schwache Schneefälle eintreten. Der 9. November
ist ein kritischer Tag dritter Ordnung, der
29. November ein kritischer erster Ordnung.

— Die Straburger Pferdelotterie,
deren Ziehung garantiert am 20. November d.
J. stattfindet, ist lt. uns gewordenen Mittheilung
seit ihrem Bestehen für das Großherzogthum
Baden genehmigt. Es werden im Ganzen
30 000 M. verlost und ist eine Verminderung
der Gewinne ausgeschlossen. Die Loose finden
einen recht flotten Abgang und kosten nur 1 M.
Dieselben sind in allen bekannten Loosgeschäften,
sowie bei der General-Agentur J. Stürmer,
Straburg i/El., Langestr. 107, zu haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Nov. Die Preisrichter für das
dem Fürsten Bismarck in Berlin zu errichtende
Nationaldenkmal haben den Entwurf von
Begas einstimmig zur Ausführung empfohlen.
Das große Komitee ist jetzt vom Abgeordneten
v. Lebesow zu einer Sitzung einberufen worden,
um darüber Beschluß zu fassen.

Berlin, 2. Nov. Staatssekretär v. Bülow
wird aus Anlaß des Todesfalls in seiner Fa-
milie wahrscheinlich schon heute von Rom ab-
reisen; alle Abschiedsfeierlichkeiten sollen unter-
bleiben. — Viebknecht hat seine Gefängnis-
strafe in Plöbensee angetreten, nachdem seine
Bitte, sie dort verbüßen zu dürfen, genehmigt
worden ist.

* Berlin, 2. Nov. Den „Neuesten Nach-
richten“ zufolge ist in den letzten Wochen der
Entwurf, betr. den Strafprozeß und die Straf-

vollstreckung bei den Schutztruppen aufgestellt
worden.

* Berlin, 3. Nov. In der deutschen Fuß-
bodenfabrik in Charlottenburg brach gestern
Abend Feuer aus, wodurch die Nebenräume
und Trockenkammern mit den dort auf-
geschichteten Rohhölzern ausbrannte. Der Schaden
soll beträchtlich sein.

— Am 29. Oktober 1898 ist ein Viertel-
jahrhundert verflossen, seitdem König Albert
von Sachsen zur Regierung gelangte. Einem
Wunsche des Monarchen gemäß soll dieser fest-
liche Tag zusammen mit dessen 70. Geburtstag
am 23. April, und zwar in der Hauptsache da-
durch gefeiert werden, daß im ganzen Lande
gemeinnützige Stiftungen errichtet werden. Ueber
alle diese Einzelstiftungen (Hospitäler, Kranken-
häuser, Bürgerasyle, Unterstützungskassen, Dankes-
kirchen etc.), denen sich auch die private Wohl-
thätigkeit anschließen kann, wird eine gemein-
same Urkunde ausgearbeitet und dem Könige am
Jubiläumstage durch die Vertreter des Ge-
meindetages überreicht werden.

— Aus Darmstadt wird geschrieben,
daß die Abreise des Zarenpaares auffallend
still vor sich gegangen sei. Daß so wenig Pu-
blikum erschienen war, mochte darin begründet
sein, daß die Zeit der Abreise weniger bekannt
geworden war, aber man bemerkte es, daß kein
einziges Hochruf ausgebracht wurde. Man
brachte dies in Beziehung mit den voraus-
gegangenen Vorkommnissen, während man es
sonst vielleicht gar nicht beachtet hätte. Uebrigens
hat der Großherzog nicht gestattet, daß den
öffentlichen Blättern irgend welche Auskunft
über die Karlsruher Angelegenheit er-
theilt werde, und hat auch nicht gewollt, daß
eine halbamtliche Erklärung gegeben werde.
Aus welchen Quellen die in auswärtigen
Blättern mitgetheilten Einzelheiten geflossen
sind, ist hier nicht bekannt.

* Frankfurt, 2. Nov. Die Leiche des
Generalmajors v. Bülow war gestern Abend
von Darmstadt nach der hiesigen Wohnung
des Verstorbenen überführt worden. Daselbst
sah heute Nachmittag 5 Uhr ein Trauer-

Feuilleton.

22)

Die blinde Gräfin.

Ein Familienroman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Unser Schiffer, der sich Elvers nannte, war
ein rechtschaffener Mann, er hatte die Fremde
aus Mitleid in seine Hütte aufgenommen, da
sie jung und schön war und die beiden alten
Leute an die einzige verstorbene Tochter er-
innerte. Sie hatte sich den ganzen Tag in ihrem
Kammerlein, das sich oben im Giebel befand,
aufgehalten und von hier aus das linke Ufer
unausgesetzt beobachtet.

Gegen Abend war sie dann mit einem
Briefchen heruntergekommen, welches sie dem
Schiffer zur schleunigen Besorgung nach Schloß
Vörsch an eine genau bestimmte Adresse über-
geben und das dieser auch sogleich besorgt hatte.
Nachdem er ihr eine mündliche Antwort über-
bracht, hatte sie ihn um die mitternächtliche
Ueberfahrt gebeten, welche er nach kurzer Be-
rathschlagung mit seiner Alten, ohne deren Zu-
stimmung Jakob Elvers nichts unternahm,
zugesagt.

Wie konnten die guten Leute denn ahnen,

daß diese Fahrt ein so blutiges Ende nehmen
sollte? Sie machten sich wohl jetzt die schmerz-
lichsten Vorwürfe, so leichtsinnig die Bitte einer
wildfremden Person, die ihnen unheimlich genug
vorgekommen, erfüllt zu haben; denn abgesehen
von dem entsetzlichen Tode der Unglücklichen,
konnten sie sich nicht verhehlen, daß die Geschichte
für sie verderblich genug werden könnte, sobald
die Gerichte in Erfahrung gebracht, daß sie
zuletzt bei Elvers logirt und von diesem über
den Rhein nach der Stätte des Verbrechens
gefahren worden sei.

„Es weiß Niemand davon,“ meinte der
Schiffer, der noch immer vor Entsetzen nicht zu
sich selber kommen konnte, — „kein Mensch hat
sie gesehen, weder bei Tage noch bei Nacht, —
wir müssen es um jeden Preis verheimlichen;
es wäre mein Tod, wenn ich vor Gericht müßte.“

„Es bleibt also dabei, Mutter!“ setzte er
hastig hinzu, „wir schweigen und überlassen dem
Herrgott das Uebrige.“

Die alte Frau nickte gedankenvoll und sorgte
dann für ihren Alten, der von dem Schlafen
im Kahne und der darauf folgenden furchtbaren
Aufregung halb krank war und sich leicht von
ihm bereden ließ, sich in's Bett zu legen und eine
Tasse Kräutertee zu trinken.

Doch konnte der ehrliche Schiffer nicht

schlafen, das verglaste Auge der Ermordeten
ließ ihn nicht zur Ruhe kommen. Wie mochte
den Mörder in diesem Augenblicke wohl die
Unruhe foltern und den Schlaf von seinen
Lidern verschrecken!

Auf dem Schlosse Vörsch herrschte an diesem
Morgen eine ungeheure Aufregung. Die beiden
Ermordeten, von denen Graf Ulrich Waldstein
allerdings durchaus nicht tödtlich getroffen schien,
waren von dem Jäger der Gräfin im Parke
gefunden und mit Hilfe einiger Diener in's
Schloß gebracht worden. Die offene Parkpforte
ließ als sicher annehmen, daß irgend ein Unter-
gebener der Gebieterin von Vörsch bei der un-
heimlich-blutigen Geschichte theilhaftig sein mußte.

Letztere befand sich in einem unbeschreiblichen
Zustand von Angst, Aufregung und Mißtrauen,
da sie die Ermordeten ja nicht zu sehen ver-
mochte und sich von Verräthern und Mördern
umringt wähnte.

Niemand kannte die Opfer, — man zerbrach
sich den Kopf, irgend einen Zusammenhang dieser
unerklärlichen That mit dem Schlosse zu finden,
bis der aus dem nächsten Orte herbeigerufene
Arzt erschien und beim Anblick des arg zu-
gerichteten Grafen, dessen Kopf aus mehreren
Wunden blutete, erschreckt ausrief: „Großer
Gott, wie kommt Graf Ulrich Waldstein hierher?“

gottesdienst statt, dem außer den Hinterbliebenen die Spitzen der militärischen Behörden sowie die Offiziere der hiesigen und Bodenheimer Garnison bewohnten. Darauf erfolgte die Ueberführung der Leiche nach dem Bahnhofs unter den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches. Die Trauerparade, aus einem kombinierten Bataillon des 81. Infanterie-Regiments und einer Schwadron des 18. Husaren-Regiments bestehend, wurde von Generalmajor v. Manow befehligt. Hinter dem von kränztägigen Unteroffizieren geleiteten Leichenwagen schritten die nächsten Leidtragenden, dann folgten etwa 100 Offiziere aller Waffengattungen. Die Bestattung wird in der Familiengruft in Berlin stattfinden.

* Dresden, 2. Nov. Prinz Friedrich August, welcher am Samstag bei dem Rennen des Großenhainer Parforce-Jagdvereins mit dem Pferde stürzte und sich mehrere Quetschungen zuzog, ist genöthigt, das Zimmer zu hüten.

* Neunkirchen, 2. Nov. In dem Beleidigungsprozeß des Hofpredigers a. D. Stöcker gegen den Reichstagsabgeordneten v. Stumm setzte das Schöffengericht des hiesigen königlichen Amtsgerichts nach vierstündiger Verhandlung die Urtheilsverkündung auf den 5. November, Nachmittags 5½ Uhr, fest.

Hamburg, 30. Okt. Der Bassist Heinrich Wiegand, der bis vor kurzem an der Karlsruher Hofoper thätig war, mußte, einer Meldung der „Frankf. Btg.“ zufolge, einer Irrenanstalt übergeben werden.

Das Restaurant des Reichstags hat in der Person des Herrn Stresemann einen neuen Pächter erhalten, dem die dankbare Aufgabe zufällt, die Vertreter der Nation nach den aufreibenden Redeschlachten mit Speise und Trank zu erquicken.

* München, 3. Nov. Der Professor der Physik an der hiesigen technischen Hochschule, Dr. Leonhard Sohnke, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ist laut M. N. gestern Abend hier gestorben.

Frankreich.

* Paris, 1. Nov. In Marseille wurden gestern von den Thierärzten fünftausend Kilogramm Fleisch konfisziert, das zumeist von tuberkulösen Kühen stammte und für die dortige Militärkonserven-Fabrik bestimmt war.

* Paris, 2. Nov. Die Metzgergesellen der Schlachthäuser in La Villette streifen und die Lage fängt jetzt an, kritisch zu werden, nachdem die vorhandenen Vorräthe verbraucht sind. Während am Samstag dort noch 731 Ochsen, 681 Kälber, 4956 Hammel und 592 Schweine geschlachtet wurden, ist heute kaum der zwanzigste Theil des auf den Markt gebrachten Viehs geschlachtet worden. Die Fleischhauer wollen allerdings im Stande sein, Paris noch ziemlich lange mit ausreichenden Fleischmengen zu ver-

Dieser Name, der ihr durch den Kammerdiener gemeldet wurde, machte auf die blinde Gräfin einen ungeheuren Eindruck. Sie wurde leichenblau und griff zitternd um sich, als suche sie eine Stütze, obgleich sie in ihrem Sessel saß.

„Ich erwarte den Arzt, wenn er seine Untersuchung vollendet.“ sprach sie mit Anstrengung. „Sind die Gerichtsbeamten schon angekommen?“

„Noch nicht, gräßliche Gnaden,“ versetzte der Kammerdiener, der ebenfalls an allen Gliedern zitterte.

„Sie sollen sogleich vorgelassen werden, Jacques!“

„Sehr wohl, gräßliche Gnaden, — dürfte ich mir noch eine Bemerkung erlauben?“

„Nur zu.“

„Dieser Graf Ulrich von Waldstein, den ich mir vorhin genau angesehen, ist derselbe Mensch, mit welchem ich Fräulein Domsdorf im Parke gesehen!“

„Ah,“ rief die Gräfin, die lichtlosen Augen weit öffnend, „habt Ihr Euch wirklich nicht geirrt, Jacques?“

„Ich kann es nöthigenfalls beschwören, gräßliche Gnaden!“

„Gut, gut, da hätten wir den ersten Anhaltspunkt; geht, Jacques, sorgt dafür, daß sie

sorgen, da alltäglich große Quantitäten aus dem Auslande und der Provinz eintreffen. Sie sind übrigens ziemlich übereinstimmend der Ansicht, daß die Gehilfen in zwei bis drei Tagen genöthigt sein werden, die Arbeit wieder aufzunehmen.“

Spanien.

* Madrid, 2. Nov. Dem „Liberal“ zufolge richtete Marschall Blanco ein Telegramm an die Regierung, in welchem er der günstigen Meinung Ausdruck gibt, die er hinsichtlich der Wiederherstellung der Ruhe auf Cuba gewonnen habe.

* Valencia, 3. Okt. Die Stadt ist infolge Austretens des Guadalaviar überschwemmt. Verluste an Menschenleben sind bisher nicht zu beklagen.

* Bilbao, 3. Nov. 1500 Bergarbeiter traten in den Ausstand; sie verlangen Kürzung der Arbeitszeit.

Italien.

* Rom, 3. Nov. Der König und die Königin übermittelten dem Staatssekretär v. Bülow anlässlich des Ablebens seines Bruders, des Generalmajors v. Bülow, ihr herzlichstes Beileid. Sämmtliche Blätter sprechen aus dem gleichen Anlaß ihre innige Theilnahme aus.

* Rom, 2. Nov. Der Staatsminister v. Bülow ist heute Früh nach Frankfurt a. M. abgereist.

* Rom, 3. Nov. Gestern begann hier der Sensationsprozeß gegen den Zeichner Pierantoni, den Mörder der Schriftstellerin Comtesse Lara. (Frankf. Btg.)

* Neapel, 2. Nov. Der König von Siam ist heute mit seinem Sohne an Bord des „Maha-Chakti“ nach Alexandrien abgereist.

Griechenland.

* Athen, 3. Nov. In Patras, Jante und Merolonghi wurden Erdstöße verspürt. Am heftigsten traten die Erdbeben in Leofas und Lezarda auf, wo sie einige Bäume und Häuser zum Einsturz brachten.

Türkei.

* Konstantinopel, 2. Nov. Der türkische Botschafter in Petersburg, Hukni Pascha, wurde zum Adjutanten des Sultans ernannt.

Rumänien.

Jassy, 2. Nov. Das Königspaar ist gestern Vormittag zur Einweihung des neuen Universitätsgebäudes hier eingetroffen und auf dem Bahnhof von den Ministern, den Spitzen der Behörden, dem Konsularkorps, Professoren, Studenten, sowie einer Abordnung von Damen empfangen worden. Vom Bahnhof begab sich das Königspaar unter den begeistertsten Huldigungen der gewaltigen Menge nach der Kathedrale, wo der Metropolit das Teuemu celebrirte. Zur Begrüßung des Königspaares und zur Theilnahme an der Feier ist auf Befehl der

streng bewacht wird; und vor allen Dingen sich mit der taubstummen Kröte nicht verständigen kann.“

„Werde dafür sorgen, gräßliche Gnaden!“

„Dann geht!“

Jacques entfernte sich triumphirend, er konnte sich glänzend rächen an der stolzen Gesellschaftlerin.

Als er das Zimmer seiner blinden Gebieterin verlassen, saß sie einige Minuten unbeweglich, als sei sie zur Bildsäule versteinert.

„Ulrich von Waldstein,“ murmelte sie dann, „was wollte dieser Mensch in meinem Parke? Wer hat das Rächeramt für mich übernommen?“

— Trachtet er mir nach dem Leben? Ja, ja,“ fuhr sie heftig empor, „der Hungerleider wollte sich vielleicht überzeugen, ob ich ein Testament bereits verfaßt? — Bereits — Oh, es wird in der That jetzt die höchste Zeit, daran zu denken, keinen ärgeren Vossen könnte ich mir selber spielen, als ohne Testament aus der Welt zu scheiden und diesem verhaßten Geschlechte das Erbe zu hinterlassen. — Gott sei gelobt,“ setzte sie leise hinzu, „daß dieser hoffentlich tödtlich Getroffene der letzte seines Namens ist?“ Sie schwieg und lehnte sich in ihren Sessel zurück, um den Arzt zu erwarten.

Von den Gästen im Schlosse schien Niemand

russischen Regierung der Gouverneur von Bessarabien, Generalleutnant v. Konstantinowitsch, hier eingetroffen.

Orient.

* Kanea, 2. Nov. Die Aufständischen nahmen einen französischen Soldaten gefangen, welcher den Kordon überschritten hatte.

* Kanea, 2. Nov. Die Gerichtsverhandlung gegen 6 türkische Mörder, die der Mordthaten in Zikalaria beschuldigt sind, findet morgen öffentlich statt. Zur Sicherung der Ruhe in Kanea gehen mehrere Kriegsschiffe hier vor Anker. Die Stadtpatrouillen sind verstärkt worden.

Amerika.

* New-York, 3. Nov. Gestern fand in 12 Staaten die Wahlen für die Staatsbeamten und die gesetzgebenden Körperschaften statt. In Francfort, Kentucky, entspann sich darüber ein Kampf infolge der Nachricht, daß die Demokraten Neger mit Gewalt außerhalb der Stadt zurückhielten, um sie an der Stimmabgabe zu hindern. Hierbei wurden zwei Republikaner und zwei Demokraten getödtet.

* New-York, 3. Nov. Nach den bisherigen Feststellungen ist zum Mayor von New-York der Kandidat von Tammany Hall Richter van Wyck mit großer Mehrheit gewählt worden. Derselbe wird auf mindestens 70,000 geschätzt. Die nächste Stimmzahl erhielt Loa, Kandidat der Bürgerpartei.

Verchiedenes.

— Musikalische Fahrräder. Man schreibt der „Fr. Btg.“ aus Hamburg: Fahrräder „mit Musik“ sind das Neueste für den „Sport der Sporte“. Nachdem vor kurzem vor der Polizeibehörde die neuen hier in Hamburg gebauten Fahrradmusikwerke „Trombadour“ daraufhin einer Prüfung unterzogen wurden, ob eine Belästigung des Straßenverkehrs durch den Gebrauch der Neuheit entstehe — die Frage fiel verneinend aus —, hat dieser Tage vor Sportleuten und Journalisten eine öffentliche Probe des „Trombadour“ stattgefunden. Das neue, auf der Lenkstange anzubringende kompensierte Musikwerk (für das schon etwa 500 „Piecen“, jede auf auswechselbarer Metallplatte, vorliegen) wird vom Vorderrad aus gedreht, kann ausgeschaltet werden und gestattet den musikalischen Vortrag bis zu einer Fahrleistung von 15 Kilometer die Stunde; ein gleichfalls vorhandener Zyklometer ermöglicht die Regulirung des Tempo's. Welche Aussichten für „Einzelfahrer“, für Klubs und besonders „gemischte“ Klubs! Sieben Piecen — meist Walzer, Lieder und Märsche — sind in jedem Apparat unterzubringen.

— Der X-Strahl als Künstlerfachverständiger. Immer wieder taucht eine neue Anwendung der X-Strahlen auf. Ein Bewohner

bislang, trotz der Unruhe und des ungewohnten Lärmens, erwacht zu sein; — es war der blinden Gräfin lieb, da ihr die Angst der Comtesse Hildegard nur peinlich sein mußte und der Graf Weilburg ein solches erstes Erwachen als ein böses Omen leicht betrachten konnte. — Nach wenigen Minuten trat der Arzt, ein alter Mann, in's Zimmer der Gräfin, geführt von Jacques, der ihn angemeldet.

„Wie steht's, Doktor,“ rief die Blinde, „habe ich wirklich zwei Leichen im Schlosse?“

„Die Fremde, welche Niemand kennen will, ist leider todt, Frau Gräfin,“ versetzte der Arzt, „den Grafen Waldstein hoffe ich jedoch bei sorgfältiger Pflege zu retten, obgleich sein Zustand äußerst gefährlich ist.“

Die Gräfin hörte diese Eröffnung mit fest zusammengedrückten Lippen an, kein Zug ihres marmorbleichen Antlitzes veränderte sich, nur die Beweglichkeit der Augäpfel, welche unheimlich umherrollten, verrieth die Unruhe im Innern.

„Auf welche Art ist die Verwundung geschehen?“ fragte sie hastig.

„Es scheint, als habe man ihn mit einem schweren, aber stumpfen Instrumente den Schädel zerschmettern wollen.“ (Fortf. folgt.)

Münchenz befah ein Gemälde, Christus mit der Dornenkrone darstellend, von dem er behauptete, es sei ein Werk Albrecht Dürers. Da die Authentizität des Bildes jedoch bezweifelt wurde, wurde es mittelst X-Strahlen durchleuchtet. Es zeigte sich, daß der Besitzer des Bildes mit seiner Ansicht vollkommen Recht gehabt hatte, denn das künstlerische Monogramm Dürers war nebst verschiedenen andern Details ebenso wie die Zahl 1521 deutlich zu lesen.

Kreuznach, 1. Nov. Ein Chirurg aus dem Volke, der Wunderdoktor Eduard Nagel zu Oberheim am Glan, wurde dieser Tage zu Grabe getragen. Seine Spezialität waren Knochenbrüche und Verrenkungen, die er mit unlegbarem Geschick behandelte, sodaß er sich bei den Ärzten den Beinamen „der Knochenflücker“ erwarb. Die Zahl der bei ihm Hilfe Suchenden wurde auf 3000-4000 jährlich geschätzt. Der „Knochenflücker“ hinter-

läßt, wie man der „Köln. Ztg.“ mittheilt, ein auf Millionen geschätztes Vermögen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 4. Nov. 1897 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Jakob Müller Ehefrau und Ludwig Vailer Eheleute von Wilsberg wegen Beleidigung. 2) Wilh. Kranz Ehefrau von da wegen Beleidigung. 3) Theodor Bellier Eheleute von Bruchsal wegen Bedrohung. 4) Philipp Gähler und Joh. Teicher von Königsbach wegen Jagdvergehens. 5) Ludwig Hüffel und Franz Schich von Weinsarten wegen Körperverletzung.

Nr. 144.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1897.

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Gesuch des Prinz-Karl-Wirthe Albrecht Schmidt in Söllingen um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachttstätte.

Nr. 29,436. Prinz-Karl-Wirth Albrecht Schmidt in Söllingen beabsichtigt im Hofraum seines Anwesens, Hauptstraße Nr. 203 in Söllingen, eine Schlachttstätte zu errichten.

Etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen sind bei dem unterfertigten Bezirksamt oder dem Gemeinderath Söllingen binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an anzubringen, an welchem die heutige Nummer dieses amtlichen Verkündigungsblattes ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußert gelten.

Beschreibung und Bauplan liegen auf unserer Kanzlei, sowie auf dem Rathhause Söllingen zur Einsicht offen.

Durlach den 30. Oktober 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Mißbaum.

Gefälleinzug.

Donnerstag den 11. November und Freitag den 12. November l. J., jeweils von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr, findet im Gasthaus zum Adler in Wilsberg die diesjährige Gefälleinzug des Gr. Domänenamts Karlsruhe statt und zwar für Pachtzinsen, Gras- und Holzgelde.

Wer an diesen Tagen seine Schuldigkeit nicht bezahlt, hat sofortige Vorentziehung zu gewärtigen.

Bergebung der Lieferung von Straßenunterhaltungsmaterial.

Wir vergeben die Lieferung des in den Jahren 1898 und 1899 zur Unterhaltung der Land-, Kreisstraßen und Kreisgemeinewege erforderlichen Materials in öffentlicher Steigerung wie folgt:

Dienstag den 9. November, Vormittags 10 Uhr, in dem Rathhause in Weingarten und **Nachmittags 3 Uhr** in dem Rathhause in Berghausen.

Donnerstag den 11. November, Vormittags 10 Uhr, in dem Rathhause in Langensteinbach und **Nachmittags 3 Uhr** in dem Rathhause in Ettlingen.

Versteigerung.

Montag den 8. November l. J., Nachmittags 2 Uhr, werden im Saale der Wirtschaft zum „Weinberg“ in Durlach verschiedene Gegenstände, unter Andern eine Jagdflinte, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Bretten, 2. Nov. 1897.
Großh. Amtskasse.

Arbeit-Vergebung.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt die Neuherstellung der Verschaltung des Marktbrunnens.

Der Plan liegt zur Einsicht im Zimmer Nr. 3 auf.

Die schriftlichen Angebote sind bis zum

Samstag den 6. November, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Durlach, 1. Nov. 1897.
Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.

Untermisselbach. Rindsfasel - Versteigerung.

Die Gemeinde Untermisselbach versteigert **Dienstag den 9. November, Nachmittags 3 Uhr**, einen fetten Rindsfasel. Die Zusammenkunft ist im Hofe des Farrenhalters.

Hierzu werden Liebhaber freundlichst eingeladen.
Untermisselbach, 1. Nov. 1897.
Das Bürgermeisteramt:
Balzer.

Privat-Anzeigen.

Durlach. Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 4. November, versteigere ich das Inventar vom Gasthaus zum Schwan dahier, als: 16 aufgerichtete Betten, 2 große und 1 kleinerer Kleiderkasten, 2 Schifftücher, 2 Kanapee mit Kissen, Waschkommode, Waschtische, Nachttische, vieredrige Tische, Ovale, 1 Sekretär, Pfeilerkommode, Stühle, Vorhänge sammt Gallerien, Spiegel, Porträts, Teppiche zc., ferner 8 Stück gut erhaltene Weinlagerfässer. Die Versteigerung beginnt **Vormittags 9 Uhr**.

Der Beauftragte.
Bekanntmachung & Warnung.

Der Unterzeichnete sieht sich gezwungen, öffentlich zu erklären, daß er von heute an für seine Ehefrau Karoline geb. Blattner von Nöttingen und für deren Tochter Karolina keinerlei Schulden mehr bezahlt und warnt daher Jedermann, den beiden Personen auf seinen Namen etwas zu borgen, da er absolut für nichts mehr aufkommt.

Singen, 2. Nov. 1897.
Philipp Wendel.

1000 e von Aerzten verschreiben

den hervorragendsten Verkauf des

LANA-CREME

das Adept Innis N. W. K. bei Erkrankungen der Haut, Verbrennungen z. als Goldgrundlage; der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des LANA-CREME zur Hautpflege, bei rauer, spröder, geröteter Haut, aufgesprungenen Lippen, bei Wundheilen der Kinder, schwächlichen brennenden Füßen.
Ein wunderbares Mittel zur Erhaltung eines zarten, feischen und jugendlichen Teints. Angenehmestes Parfüm. In Dosen à 10, 20 und 60 Pfg., in Tuben à 40 Pfg.

Zu haben bei **H. W. Stengel, Trajaria, Hauptstraße 40.**

Frische Eier,

bei Abnahme größerer Quantitäten billigste Preise,
Centrifugensüßrahmtafelbutter

— feinste Marke —

empfehlen

Karl Zoller, Mittelstraße 9.

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pf.

Thee-MESSMER

Zu haben bei: **Fr. F. Blum, G. F. W. Stengel.**

Schlendrian,

Es ist sträflicher wenn eine sonst hauswirthliche Frau sich nicht darum kümmert, welcher Art die in ihrem Hause angewendete Stiefelwische ist. Weitans die meiste Wische enthält nachgewiesenermaßen **lederverfressende Schwefelsäure!**

wogegen „Glanzwische Marke Büffel-haut“ garantiert

saurefrei

ist. Die kleine Mehrangabe hierfür wird am Schuhzeug hundertfach erspart. Dosen à 10 und 25 Pfg. sind hier in folgenden Handlungen zu haben:

Fr. Barié jr., G. F. Blum, Ferd. Böhler, Phil. Luger.

Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften von Durlach zur Nachricht, daß ich ein **Bügelgeschäft** errichtet habe.

Durch langjährige Thätigkeit in einem großen Geschäft in Baden-Baden bin ich in der Lage, Jedermann zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen. Mit Hochachtung zeichnet

Katharine Zerr,
Spitalstraße 1, 1. St.

Gasglühlicht-Cylinder,

per Dugend à 2.40.

Christian Kern,
Glas- und Porzellan-Waaren.



Hofhund,

ein großer, billig zu verkaufen

Ettlinger Straße 20 A.

Eine Wohnung von drei Zimmern, Küche, Wasserleitung und aller Zugehör ist sofort oder später an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten bei

Ludwig Tiefenbacher,
Hauptstraße 66.

Des Königl. Bayer. Hoflieferanten **C. D. Wunderlich** (3mal prämiirt, 2 Staatsmedaillen)

Zahnpasta-Odontine,

sanitätsbehördlich geprüft, allgemein eingeführt seit nun 34 Jahren zur angelegentlichsten Reinigung der Zähne, Conservierung und Geunderhaltung derselben. Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, dem Mund Frische, den Zähnen blendende Weiße zu geben und sie bis in's Alter gesund zu erhalten, à 50 Pfg. bei

H. W. Stengel, Durlach.

Heilanstalt für Haut- & Harnkrankheiten

Karlsruhe,
Douglasstr. 3.

Dr. med. Max Rosenberg.

Kammfett,

das beste Lederfett für Schuhwerk, Pferdegeschirre zc. in Büchsen à 50 Pfg., à 1.- und à 2.-, sowie offen stets vorrätzig bei

Heinrich Döttinger.

Ein heizbares Zimmer mit sofort an 2 Arbeiter zu vermieten **Auer Straße 4, Neubau Bauft.**

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist sofort an einen anständigen Arbeiter zu vermieten **Lammstraße 39.**

Wegen Verlegung kann sofort ein hübsch möblirtes Zimmer bezogen werden. Näheres **Amalienstraße 1, parterre.**

Zimmer, ein schön möblirtes, ist an einen anständigen Herrn zu vermieten **Siboldstraße 14, parterre.**

Ein Arbeiter kann Wohnung erhalten **Kilisefelder Straße 3, 3. St.**

2 solide Arbeiter können Wohnung erhalten **Adlerstraße 10, 2. St.**

Ein Viertel Rüben in der Lutz zu verkaufen und ein Garten zu verpachten **Hauptstraße 26.**

Durlacher Kleider- und Schuhlager

L. Tiefenbacher, Hauptstrasse 66.

Reelle Bedienung.

Feste Preise.

Weihnachtspräsent - Cigarren.

welche Sumatra-Decke, Brasil, Seedleaf, Java- und Sumatra-Einlagen haben, von wunderschönem Aroma, sind in enormen Quantums auf Lager, und zwar unter den Namen:

El Puro, grosses Format, 500 Stück M 15.—,) Alles frei Postnachnahme oder Vorher-
La Perla, Mittel- 500 15.—,) ein-sendung des Betrages.

Ausserdem führe gute, grosse Sumatra-Cigarren für 10 M pro 500 Stück bis zu 30 M pro 1000 Stück. 10 Pfd. Pastorenblättertobak, gute reelle Waare M 5.—. Garantie: Zurücknahme. Preisliste über 60 Sorten Cigarren und Rauchtobake gratis und frei.

W. Harsen, Tabakfabrik, Husum (Schleswig-Holstein), Firma gegründet 1883.

Morgen
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner Hof.

Morgen,
Donnerstag:
Wellfleisch
mit Sauerkraut, sowie frische
Leber- und Griebenwürste bei
A. Nagel,
Brauerei Geuter.

Irrigatoren,
Inhalations-Apparate,
Dr. Soxhlets-Apparate,
sowie dazu gehörende Einzeltheile.

Abfüllschläuche
am Stück und abgepaßte (Patent),
Thermometer
für Zimmer und Badewannen.

Linoleum
(Storsteppich), bestes Fabrikat zum
Belegen von Fußböden etc., von
Mf. 1.— per Meter an.

Christian Kern,
Glas- und Porzellan-Waaren.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe
finden rasche Besserung durch **Dr.
Lindenmeyer's Salus-Bon-
bons.** Zu haben in Durlach in der Ein-
horn-Apothek, in Weingarten
bei Apoth. L. Schenker.

Stellenvermittlung.

[Durlach.] Dem hiesigen und
auswärtigen lit. Publikum und
Dienstboten zur gefl. Nachricht, daß
ich **Pfinzvorstadt 5** hier ein
Stellenvermittlungsbureau errichtet
habe.

Frau Friederike Gert.

Schweyer's Kitt

füttet mit unbegrenzter Haltbarkeit
sämmliche zerbrochene Gegenstände.
Gläser à 30 und 50 Pf. bei
Christ. Kern, Glash. i. Durlach.

frische

Hanauer Butter

eingetroffen bei
Wilh. Wagner.



Elisenbad.

Meinen werthen Abonnenten und Gönnern
zur gefälligen Beachtung, daß meine **Badanstalt**
mit **erwärmten** und **Abends beleuchteten**
Räumen den ganzen Winter geöffnet bleibt und bittet um deren Be-
nützung
Hochachtungsvoll

Karl Dumberth,
Elisenbad.

Herrn- Barderoben

Teilzahlung

auf
bei
J. Ittmann,
Karlsruhe,
17 Amalienstraße 17.

Auskunft erteilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt
entgegen mein Vertreter
Wilhelm Höcker, Pfinzvorstadt 2, Durlach.

la. holl. Schellfische

treffen heute und auf Freitag ein und empfiehlt billigt
Ed. Seufert Nachf.,
Inh.: Ernst Röchle.



Geldlotterie Grosse Lotterie

für den **Neher Dombau** zur **Münchener Ausstellung.**
Ziehung 13.—16. November. Ziehung 15. November.
150,000 Loose mit 6261 Gewinnen. 200,000 Loose mit 20,000 Gewinnen.
Haupttreffer M. 50,000. **Haupttreffer M. 15,000-10,000 etc.**
1 Loos kostet 3.30, 10 St. 30 Mark, 1 Loos à 1.—, 10 St. 10 M. mit 1 Treffer,
so lange Vorrath. auf 20 St. 1 Freiloos u. 2 Treffer.

Generalagentur Carl Götz, Lederhandlung,
Hebelstrasse 15, Karlsruhe i. B.

Vertrieb sämmtlicher behördlich genehmigten Loose.

Militär-Verein.

Samstag, 6. November,
Abends Punkt 9 Uhr:

Monatsversammlung
im Vereinslokal bei Kamerad Graf.

Das Präsidialmitglied Herr Oberst
z. D. Stiefbold, Vorsitzender des
Vereins vom rothen Kreuz, wird
dabei einen Vortrag über die Thätig-
keit der Sanitäts-Kolonnen halten.
Unsere Mitglieder werden um recht
zahlreiches Erscheinen gebeten.

Reservisten, die dem Verein bei-
zutreten wünschen, sind hierbei eben-
falls willkommen.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Nächsten **Samstag, 6. No-
vember,** Abends präzis 9 Uhr:

Monatsversammlung
im Vereinslokal (Krocodil).

Der Vorstand.

Tafelglas für Fenster,
Spiegelgläser,
Goldleisten, Ovalrahmen.

Spiegel

in einfacher und feiner Ausführung.
Christian Kern,
Glas- und Porzellan-Waaren.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Frauen von hier
und auswärts empfehle ich mich im
**Weihnähen und Kleider-
machen** bei pünktlicher Aus-
führung und billiger Berechnung.

Gleichzeitig empfehle ich mich im
Neubügeln (Mattglanz) in bester
Ausführung und bitte um geneigten
Zuspruch.

Frau Brenzel,
Lammstraße 6.

Schöner Laden

auf 23. April zu vermieten.
J. Herrmann, Conditorei.

Die **Allerbesten**
Brustbonbons sind und bleiben
entschieden
Carl Nill's allein echte
**Spitzwegerich-
Brustbonbons**
in Packeten à 10, 20, und 40 S.
Carl Nill's Brustsaft in Flaschen
à 50 und 100 S. Beste Hausmittel
bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh
u. s. w. Nur echt zu haben bei
F. W. Stengel in Durlach.

Redaktion Druck und Verlag von N. Zupp, Durlach